

Schmiedtbauer: "Wir geben Bio mehr Raum in Europa"

Utl.: Europaparlament startet Arbeit am Bio-Aktionsplan / Angebot und Nachfrage müssen gemeinsam wachsen / Ländliche Regionen einbinden und kurze Lieferketten ausnutzen

Brüssel, 9. November 2021. "Der Bio-Aktionsplan ist eine wichtige Säule des Green Deal, mit dem wir Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent machen werden. Ein Viertel aller Anbauflächen in der EU sollen bis 2030 biologisch bewirtschaftet werden. Derzeit sind es europaweit erst acht Prozent, wir haben also einiges zu tun. Mit den richtigen Instrumenten, Anreizen, Flexibilität und einer guten Balance im EU-Bio-Aktionsplan kann es uns gelingen, Bio mehr Raum in Europa zu geben", sagt Simone Schmiedtbauer zum heutigen Startschuss der Arbeit des Europäischen Parlaments zum EU-Bio-Aktionsplan im Agrarausschuss, den sie für das Europäische Parlament federführend verhandelt.

"Ich werde den Bio-Aktionsplan im Europaparlament rund um drei Prioritäten aufbauen: Erstens kann die Bioproduktion nur gemeinsam mit der Nachfrage wachsen. Das Wachstum des Bio-Sektors kann nur nachhaltig, marktorientiert und gemeinsam mit einer ganzheitlichen Weiterentwicklung der Lieferkette gelingen", sagt Schmiedtbauer, Agrarsprecherin der ÖVP im Europaparlament. "Zweitens werde ich auf das enorme Potenzial kurzer, regionaler und saisonaler Lieferketten hinweisen. Sie bringen ökologische und wirtschaftliche Vorteile für die Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern, die ländlichen Regionen und den Klimaschutz."

"Als ehemalige Bürgermeisterin ist mir drittens wichtig, die regionalen und lokalen Ebenen einzubinden. Bei der Weiterentwicklung des Bio-Sektors wissen die Vertreter in den Regionen und in den Gemeinden oft wo der Schuh drückt, wo es an etwas fehlt und wo man im Bio-Bereich Schrauben nachziehen kann", sagt Schmiedtbauer. „So können wir auch maßgeschneiderte Lösungen für die verschiedenen Regionen und Länder finden. Denn es gibt große Unterschiede bei der Bio-Landwirtschaft in Europa."

Für Schmiedtbauer ist klar: "Selbstverständlich muss der substantielle Ausbau der EU Bio-Fläche auch grundlegend durch eine starke Forschungs- und Innovationspolitik flankiert und gefördert werden. Österreich ist Spitzenreiter in Europa und hat die 25-Prozent-Marke bereits übertroffen, anderswo gibt es am Weg dorthin noch große Herausforderungen."